

**Burg**  
Redaktion:  
Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -29  
Zerbster Straße 39, 39288 Burg  
redaktion.burg@volksstimme.de

# Jungredakteure mit Fokus auf Klimaschutz

Schüler vom Roland-Gymnasium gewinnen Preis beim Volksstimme-Projekt „Schüler machen Zeitung“

## Leute heute



„Es freut mich sehr, dass es uns möglich ist, uns in solch einer schönen Runde zu treffen“, sagt **Thomas Dreher**, Leiter des Burger Roland-Gymnasiums, am Mittwochmorgen. Da haben sich ein Großteil der 800 Schüler sowie die Lehrer auf dem Schulhof eingefunden, um das Schuljahr gemeinsam zu beenden. Und zwar mit der Ehrung jener Schüler, die sich in verschiedenen Bereichen während der vergangenen Monate ausgezeichnet haben. „Coronabedingt organisieren wir dies seit zwei Jahren unter freiem Himmel, was eine sehr gute Entscheidung war und ist“, so Dreher. Denn die Auszeichnungen erhalten durch die Anwesenheit der Klassenstufen fünf bis elf sowie der Lehrerschaft einen würdigen Rahmen – unter dem Applaus der Anwesenden ruft Oberstufenkoordinatorin **Uta Bethge** (Foto, links) nicht nur die Lehrer auf, welche die Ehrungen vornehmen, sondern Schüler erhalten für ihre Leistungen buchstäblich eine Bühne. Auf der übergeben **Beate Seeger**, **Bianca Müller**, **Gunther Loof**, **Sylvia Plettig** sowie **Ralf Sieber**, **Katharina Mewes**, **Magdalena Schmidt**, **Anja Neumann** und **Thomas Dreher** Preise wie Spiele und Gutscheine. Beispielsweise an **Johanna Prudlo** und **Lina Hartmann** für ihr erfolgreiches Abschneiden bei der Russisch-Olympiade. Und **Lilli Charlott Kalmbach** als Beste ihres Jahrgangs bei der Physik-Olympiade. **Laureen Voigt** (Mitte) und **Charlotta Hagemeier** (rechts) können als Überflieger bezeichnet werden: Die beiden Jugendlichen sind bei mehreren Wettbewerben ganz vorn mit dabei. Das nun zu Ende gegangene Schuljahr sei ein ganz besonderes gewesen, da wieder viele Aktivitäten wie gemeinsame Sportfeste sowie das Konzert „VoiceAid“ in der Vorwoche möglich gewesen seien, richten **Benjamin Koch** und **Ahmed Awadalla** stellvertretend für die Schüler Worte des Dankes an die Lehrer. (mp)

2100 Schüler, 110 Klassen, 45 Schulen – das Volksstimme-Projekt „SchmaZ – Schüler machen Zeitung“ ist auch in diesem Jahr auf eine große Resonanz gestoßen. Zwei Burger Gymnasiastinnen haben mit einem Artikel die Jury beeindruckt und sind mit dem 3. Preis des Wettbewerbs ausgezeichnet worden.

Von Marco Papritz  
**Burg** • „Wir haben uns deshalb für das Thema entschieden, weil es uns sehr beschäftigt und sich eigentlich noch viel mehr Menschen dafür interessieren sollen, denn es betrifft uns alle.“ Das sagen Mathilda Böhning und Mira Marianne Conrady über ihren Artikel, den sie im Rahmen des Zeitungsprojektes verfasst haben. Unter dem Titel „Klimawandel – Herzensangelegenheit?“ widmen sich die beiden Achtklässlerinnen den Klimaänderungen, deren Einfluss auf die Natur und Umwelt und dem (Konsum-) Verhalten der Menschen. Dabei geben die Freundinnen kluge Gedanken wieder. Wie etwa den Hinweis zur stärkeren Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel – verfasst vor der Einführung des 9-Euro-Tickets wohlgermerkt, das als Teil eines Sparpakets der Bundesregierung Bürger finanziell entlasten soll und gleichzeitig die Umwelt schont.

### Schwer, sich bei dem Thema zu beschränken

„Für uns stand schnell fest, dass wir uns diesem Thema widmen möchten, weil es uns am Herzen liegt“, sagt Mathilda Böhning. Ebenso schnell sei ihnen aber klar geworden, „dass es ein sehr umfangreiches Themengebiet ist, zu dem man viel recherchieren und schreiben kann“, so Mira Marianne Conrady. Die Gratwanderung, das wichtigste im Text zu transportieren und nicht zu ausufernd zu schreiben, haben die beiden Mädchen aus der Klasse 8.2 gemeistert. Und werden dafür mit dem 3. Platz des SchmaZ-Wettbewerbs, medienpädagogisches Gemeinschaftsprojekt der Volksstimme und des Ministeriums für Bildung Sachsen-Anhalt, ausgezeichnet.

Am letzten Schultag vor dem Erhalt ihrer Zeugnisse sind sie mit den Preisen überreicht worden. Neben Buch und Gutschein haben sie stellvertretend für ihre Mitschüler



Mira Marianne Conrady (links) und Mathilda Böhning nahmen die Preise für ihre erfolgreiche Teilnahme am Zeitungsprojekt von Volksstimme-Redakteur Marco Papritz in Empfang.

Foto: Roland-Gymnasium Burg

**SchmaZ**  
Schüler machen Zeitung.  
Ein Projekt von Volksstimme und Bildungsministerium.

**SWM** MAGDEBURG  
**ÖSA** Versicherungen  
**Sparkasse** Magdeburg

### Der Artikel, der von der SchmaZ-Jury prämiert wurde: Klimaschutz – Herzensangelegenheit?

Heutzutage gibt es immer mehr Naturgewalten, die für Lebewesen und auch für die Umwelt bedrohliche Folgen haben. Erst im vergangenen Sommer hat es das Ahrtal in der Eifel erwischt. Es gab schreckliche Überschwemmungen, die viele Tote und Verletzte aber auch bedeutende Schäden hinterließen. Aber es sind nicht nur die Überschwemmungen, die uns in bedrohliche Situationen begeben, nein, es gibt noch viele andere Folgen des Klimawandels, die uns schwer zu schaffen machen. Das Wort „Klima“ umfasst alle Zustände des Wetters (Niederschläge, Temperaturen etc.), aber auch die klassischen Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst, Winter). Das Thema Klima beinhaltet sehr viele Faktoren und ist somit sehr komplex. Durch das Absondern von Treibhausgasen, die sich in der Atmosphäre ansammeln, steigen die Temperaturen weltweit. Unregelmäßigkeiten bei den Jahreszeiten und Erderwärmung sind die Folgen. Wissenschaftlichen Vorhersagen zufolge sind die bislang spürbaren Ausmaße des Klimawandels erst der Anfang. Waldbrände, Wasserknappheit, schlechte Ernten, Starkregen, Überschwemmungen etc. sind die sichtbaren, katastrophalen Folgen, die den aktuellen Handlungsdruck ausmachen. Doch dies passiert nicht einfach so von selbst, nein, wir Menschen tragen einen sehr großen Teil dazu bei.

Wir erweitern unseren Lebensraum, indem wir Wälder roden, um unsere Städte zu vergrößern. Wir produzieren Autos etc., die unsere Luft mit Treibhausgasen verschmutzen und nutzen Atom- und Kohlekraft, um unseren Energiebedarf zu decken. Wir versiegeln die Erdoberfläche, um mit unseren Autos etc. „problemlos“ fahren zu können und erzeugen neue Probleme. Wir schaffen uns eine Welt, die wir im Laufe der Zeit letztendlich – ohne es so richtig zu bemerken – doch zerstören.

„Das Klima braucht unseren Schutz nicht – was wir eigentlich schützen wollen, ist nicht weniger als unsere eigene Lebensgrundlage“, schrieb Florian Wiczorek und Okka Lou Mathis in ihrem Gastbeitrag auf der Website klimareporter.de. Der Entwicklungsstand der Menschheit ist sehr bedeutend und modernisiert. Das wird an einem Beispiel sehr deutlich: Für die Produktion von Handys und anderer elektronischer Geräte werden die dafür benötigten Ressourcen immer weniger und dies kann irgendwann schwere Folgen für uns haben. Die Verkaufspreise steigen und erinnern daran, dass Bodenschätze die Grundlage des Wirtschaftens sind. Aber nicht nur die Bodenschätze werden weniger, sondern auch Holz o. ä. Zwar kann man immer wieder neue Bäume pflanzen, doch die Anbauflächen werden we-

niger und ehe ein neuer Baum ausgewachsen ist, vergehen viele Jahre. Die Verkaufspreise steigen immer höher und höher und Materiallieferungen dauern länger als sonst.

Angesichts der wenigen Fakten wäre es klug und im eigenen Interesse, auf unsere Umwelt Rücksicht zu nehmen. Deutschland bemüht sich darum, mehr erneuerbare Energie zu erzeugen. Unter anderem bereitet Deutschland den Kohleausstieg vor. Dafür hat die Bundesregierung eine Kohle-Kommission eingesetzt. 2019 wurde beschlossen, bis spätestens 2038 keine Kohle mehr aus der Erde zu holen. 2011 – nach dem Atomunfall in Fukushima – hat die Bundesregierung den Ausstieg aus der Atomenergie beschlossen.

Was kann jeder von uns dazu beitragen? Allgemein können wir darauf achten, unseren Müll ordnungsgemäß zu trennen und Plastikverrottet sehr langsam und ist in großen freien Mengen für unsere Umwelt schädlich. Außerdem sollte man darauf achten, den Strom- und Wasserverbrauch zu reduzieren. Zum einen spart man dabei Geld und zum anderen Ressourcen. Ein weiterer wichtiger Punkt, der hilfreich sein kann, ist mehr Bioprodukte zu verwenden. Bei der Produktion von Bioprodukten wird darauf geachtet, recycelbare

recycelte Rohstoffe zu verwenden und auch bei der Tierhaltung wird auf die Tiere Rücksicht genommen, so dass sie artgerecht leben können. Man muss natürlich nicht immer nur Bioprodukte verwenden, doch man kann sehr genau darauf achten, was im Einkaufswagen landet. Um weniger Treibhausgas zu produzieren, ist es hilfreich, mehr mit dem Fahrrad zu fahren und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. In mehreren Ländern, unter anderem auch in Deutschland, werden immer mehr E-Autos produziert und der Verbraucherpreisindex beispielsweise von Öl und Benzin steigt. Mit dem Krieg in der Ukraine wird deutlich, dass die Energieerzeugung sehr stark von russischem Öl und Gas abhängig ist. Es muss also auch ein Ziel sein, Energie selbst zu produzieren, um nicht zu stark von anderen Ländern abhängig zu sein.

Auf die Umwelt zu achten, ist also in vielerlei Hinsicht sinnvoll. Jeder kann seinen kleinen Beitrag dazu leisten.

### Von Mathilda Böhning und Mira Marianne Conrady

Weitere Informationen zum Zeitungsprojekt etwa zu Teilnahmemöglichkeiten sowie weitere Artikel sind im Internet nachzulesen:

[www.schmaz-digital.de](http://www.schmaz-digital.de)

## Schwimmhalle Genthin ändert Öffnungszeiten

Genthin (vs) • In der Ferienzeit vom 15. Juli bis 24. Juli gelten in der Genthiner Schwimmhalle an der Berliner Chaussee neue Öffnungszeiten. Am heutigen Freitag, 15. Juli von 6.30 bis 8.30 Uhr, 10 bis 13 sowie 16 bis 20 Uhr; am Montag von 10 bis 12 und 16 bis 20 Uhr; Dienstag 6.30 bis 8.30 Uhr und 10 bis 12 Uhr sowie 15 bis 20 Uhr; Mittwoch 6.30 bis 8.30 Uhr und 10 bis 20 Uhr; Freitag 6.30 bis 8.30 Uhr, 10 bis 13 Uhr und 15 bis 20 Uhr. Sonnabends und sonntags hat die Schwimmhalle von 10 bis 15.30 Uhr geöffnet und am Donnerstag steht sie nur Vereinen zur Verfügung. Vom 25. Juli bis 24. August sind Schwimmhalle, Sauna und Solarium geschlossen. In diesem Zeitraum wird die jährliche Revision durchgeführt, wie die Stadtverwaltung mitteilt.

## Schülerfilm kratzt an Tabu

Kinofest von „spots. on screen“ mit Premiere eines Burger Erstlingswerks

Es braucht nicht immer teures Equipment und ausgebildete Schauspieler, um einen tollen Film auf die Beine zu stellen. Das hat eine besondere Kinovorführung im Burg Theater gezeigt.

Von Angelina Luft  
**Burg** • „spots. on screen - Kino verbindet“ ist ein Fest für Toleranz und Demokratie, das in dieser Woche im Burg Theater stattfand. Dort wurden fünf Kurzfilme gezeigt, die gesellschaftskritische Themen bearbeiten – einer davon heißt „TageSchau“. Der Film wurde von neun Jugendlichen der Dr. Theodor-Neubauer-Förder-



Ehrung der beteiligten Schüler auf dem Kinofest im Burg Theater.

Foto: Angelina Luft

schule in Burg und einer Jugendlichen der Sekundarschule Möser gedreht und feierte in Burg Premiere.

In „TageSchau“ geht es um ein Thema, das immer noch mit Scham behaftet ist: Menstruation mit ihren Begleiterscheinungen und den Umgang damit in Schulen. Die Idee dazu hatte eine Achtklässlerin der Förderschule, die irgendwann das Thema mit ihrer Mutter besprochen hatte. Anschließend entstand die Idee zu dem Film, der innerhalb von nur einer Woche mithilfe von Tablets gedreht wurde.

„Die Periode ist heutzutage leider immer noch ein Tabuthema bei jungen Menschen“, sagt Regine Brandtner, Pro-

jektkoordination von spots. „Deswegen war es den Schülerinnen und Schülern umso wichtiger, einen Film darüber zu drehen.“ Zu sehen ist eine Utopie, die zeigt, wie die Gesellschaft im Idealfall mit der Menstruation umgehen sollte – nichts ist peinlich, nichts ist unangenehm.

Nach der Vorstellung aller Kurzfilme wurden für den Ausklang eine Hüpfburg auf dem Hof, eine Fotobox im Foyer und Essen für die Gäste bereitgestellt. Insgesamt nahmen 55 Jugendliche aus Burg an Workshops zu Filmbildung und Antidiskriminierung in der Clausewitz-Sekundarschule, im Soziokulturellen Zentrum „Rolandmühle“ und im Burg Theater teil.